

## FEUCHTE HOCHSTAUDENFLUREN (Iriswiesen)



Die prächtigen, dunkelblauen Blüten der **Sibirischen Schwertlilie** (*Iris sibirica*) prägen im Mai und Juni das Bild feuchter Wiesenflächen und Hochstaudenfluren des Ennstals. Traditionell wurden Teile der Schilfwiesen, Seggenriede und Pfeifengraswiesen als einmähdige Streu- und Pferdeheuwiesen („**Rosswiesen**“) genutzt. Die Mahd erfolgte erst im Spätsommer, wenn die Flächen abgetrocknet waren. Diese extensive und schonende Wiesenutzung förderte die Verbreitung der Sibirischen Schwertlilie und anderer bunt blühender Hochstauden. So findet man in den Iriswiesen den Gewöhnlichen Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), die lila Blütenköpfchen der Färberscharte (*Serratula tinctoria*) und die roten des Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*), die rosa Blütenähren des Schlangenknoterrich (*Persicaria bistorta*), die Glanz-Wiesenraute (*Thalictrum lucidum*), manchmal auch Trollblume (*Trollius europaeus*) und Narzisse (*Narzissus radiiflorus*) (siehe Bild rechts). Typisch ist das horstbildende Pfeifengras (*Molinia caerulea*) mit seinen langen, knotenlosen Stängeln. Die hochwüchsigen Stauden und lockeren Seggenbestände bieten auch dem **Wachtelkönig** Deckung und Insektennahrung.



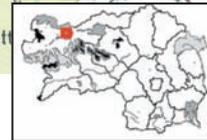
### WEITERE WICHTIGE LEBENSÄRÄUME:

- Pfeifengraswiesen
- Übergangs- und Schwingrasenmoore
- Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- Lebende Hochmoore
- Moorwälder
- Auenwälder mit Erle und Esche (Weichholzau)
- Schneidebinsenried.



### Legende

Europaschutzgebiet



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The „Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche“ is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria established according to the Habitat and Bird Directives. Covering an area of about 400 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. As the biggest near-natural wetland of the „Styrian Ennstal“, it represents an important alpine breeding area for waterfowl and meadow breeding birds. Remarkable is the large number of migrating birds, which are using this area as a stopover on their way to the south. A multifaceted mosaic biotope of habitats consisting of regenerative raised bog hollows and hillocks, transition mires, fens, marsh areas, riparian forests as well as stagnant and flowing bodies of water can be found in the bordering and former peat cutting areas. The water balance of the bog has been altered by the establishment of numerous drainage channels. As a result, bog areas are continuously being forested.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

LE 07-13  
Förderung des ländlichen Raumes



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2010

Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk

Bilder: J. Gepp, P. Eppinger, H. Matz, D. Ernet (Landesmuseum Joanneum), K. Hohegger, S. Hemerka, H. Duty

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz

## Europa-Schutzgebiet



Karmatingimpel  
(*Carpodacus erythrinus*)



## Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche

FA13C-Naturschutz



Das Land  
Steiermark

## LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

### KALKREICHE NIEDERMOORE



Kalkreiche Niedermoore sind von **Mineralbodenwasser** abhängig. Die Torfschicht ist relativ dünn ausgebildet und wird von der **Davallseggengesellschaft** (*Caricetum davallianae*) gebildet. Kennart ist die Davall-Segge (*Carex davalliana*). Besonderheiten sind das **Braun-Kopfried** (*Schoenus ferrugineus*) und das **Einspelzen-Sumpfried** (*Eleocharis uniglumis*). Viele Moorpflanzen sind an Nährstoffarmut und Nässe angepasst. Die Flächen werden überwiegend als Streuwiesen genutzt. Diese dienen der Gewinnung von Einstreu für die Viehställe. Sie werden einmal im Jahr gemäht.

### MAGERE FLACHLAND MÄHWIESEN

Magere Flachland-Mähwiesen sind rund um das Wörschacher Moos ausgebildet. Hierbei handelt es sich um **artenreiche Wiesen** mit Goldhafer (*Trisetum flavescens*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) als lebensraumtypische Arten. Die Wiesen werden ein- bis zweimal jährlich relativ spät gemäht und geheut. So bleibt die Artenvielfalt erhalten und es wird verhindert, dass sich in den Böden zu viele Nährstoffe anreichern.



## Wachtelkönig oder Wiesenralle (*Crex crex*)



Foto: Peter Eppinger

Der Wachtelkönig ist ca 25 cm groß und damit etwas größer als eine Wachtel. Seine Oberseite ist gelblichbraun mit dunkler Längsfleckung, wobei die Flügel kastanienrot und die Flanken rostbraun gefärbt sind. Im Laufen wirkt der einzelgängerisch lebende Vogel relativ langhalsig und hochbeinig. Er führt eine **versteckte Lebensweise** im hohen Gras, das er nur selten verlässt. Der Wachtelkönig besiedelt bevorzugt **feuchtes, höherwüchsiges Wiesengelände**, in erster Linie **extensiv bewirtschaftetes Grünland**. Er gehört zu den Zugvögeln und kommt erst wieder Ende April in seine Brutgebiete. Die Männchen sind durch ihr **charakteristisches Rufen** während der Nacht kilometerweit zu hören. Die Nahrung besteht aus kleinen Fröschen, Regenwürmern, Sämereien und allerlei Insekten wie Libellen, Käfern oder Heuschrecken, die ausschließlich am Boden erbeutet werden.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Goldener Schreckenfaller  
(*Euphydryas aurinia*)

## ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Das Wörschacher Moos ist das **größte Feuchtgebiet des steirischen Ennstales** mit 178 ha Moorfläche. Der Wasserhaushalt des größtenteils abgetorften Moores wurde aber durch zahlreiche Entwässerungsgräben verändert. Dadurch kam es zur stetigen Bewaldung der Moorflächen. In den Randbereichen befindet sich aber noch ein **vielfältiges Biotopmosaik** mit ungestörten und regenerierenden Hochmoorschlenken und -bulten, Übergangsmoorbereichen, Niedermoorgebieten, anmoorigen Wiesen wie Pfeifengras-, Kleinseggen- und Irisstreuwiesen, Röhrichten, Au- und Bruchwäldern sowie stehenden und fließenden Gewässern. Seit 1982 ist das Wörschacher Moos **Naturschutzgebiet** und 2006 wurde es als **Europaschutzgebiet** verordnet. Das Wörschacher Moos und die ennsnahen Bereiche stellen einen **wichtigen inneralpinen Brutplatz** für Wasservogel und Wiesenbrüter dar. Bemerkenswert ist auch die **Vielzahl an Durchzüglern**, die dieses Gebiet auf ihrem Weg in Richtung Süden als Rastplatz nutzen.



Neuntöter, Weibchen  
(*Lanius collurio*)



Baumpieper, Brachpieper, Feldschwirl, Wachtelkönig, Karmingimpel, Neuntöter, Rohrammer, Teichrohrsänger, Wanderfalke, Wespenbussard, Rotfußfalke, Schwarzmilan, Bruchwasserläufer, Kleines Sumpfhuhn, Bekassine und Grauspecht sind nur ein Bruchteil der wichtigsten Arten, die man hier beobachten kann.

### Gebietsbetreuerin des Europaschutzgebietes:

Ziviltechnikkanzlei Dr. Hugo Kofler e-mail: [ennstal@zt-kofler.at](mailto:ennstal@zt-kofler.at)

### EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach zwei EU-Richtlinien, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** und der **Vogelschutzrichtlinie (VS)**, ausgewiesen.

## Moor-Glanzstängel oder Torf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*)

Der Moor-Glanzstängel besiedelt Flach- und Zwischenmoore, deren Böden **zeitweilig überflutet** und **kalkreich** sind. Seine lanzettförmigen Laubblätter sind **fettig glänzend** (daher auch sein deutscher Name). Der Stängel ist kantig und blattlos, seine gelbgrünen Blüten sind klein und unscheinbar. Die mehrjährige sommergrüne Pflanze blüht von Juni bis Juli. Der Moor-Glanzstängel gehört zur Familie der Orchideen und kommt äußerst selten vor. Sein Bestand ist durch Entwässerung, Aufforstung und Kultivierung von Moorstandorten **hochrangig gefährdet**. Die Pflanze wurde erst in den 1950er Jahren erstmals in der Steiermark gefunden.



## Duft-Mariengras oder Duftendes Mariengras

(*Hierochloa odorata*)

Das zur Familie der **Süßgräser** zählende Duft-Mariengras ist in ganz Europa, Asien und Nordamerika verbreitet. Es duftet sehr aromatisch nach Waldmeister und bevorzugt **nasse, grasige Standorte** in **Pfeifengraswiesen, Bruchwäldern** oder **Kleinseggenrieden**, deren Böden mäßig nährstoffreich und moorig sind. Das Gras ist eine ausdauernde krautige Pflanze mit langen Rhizomen und bildet dichte Horste. Die dünnen Halme können eine Höhe bis zu 50 cm erreichen. Das Duft-Mariengras blüht in der Zeit von Ende März bis Mai und ist in einigen europäischen Ländern der Jungfrau Maria gewidmet.

